



Zitat des Tages

„Die Anlage samt Zügen ist etwa so alt wie ich“,

sagt Johann Nolle von den Modelleisenbahn-Freunden Markdorf über seine Anlage, die er bei den Modellbahntagen am Wochenende in der Stadthalle zeigt. Damit hat er sich einen Kindheitstraum verwirklicht, den seine Eltern nicht erfüllen konnten.

Übrigens

Viele Mäuse

Von Roswitha Stumpp

Immer wieder liest man, dass irgendwas oder irgendwer ausgestorben sein soll. Leider muss auch ich über einen solch traurigen Fall berichten. Es gibt keine Mauser mehr.

Für diejenigen, die mit dem Wort Mauser nichts anfangen können, erkläre ich das mal. Es geht um Mäuse. Mäuse gibt es überall, außer in der Antarktis. Dort ist es ihnen zu kalt. Mäuse kann man in der Zoohandlung kaufen, süße herzige Tierchen mit Knopfaugen und Schwänzchen. Für Stadtmenschen jedenfalls.

Auf dem Land sind Mäuse schlichtweg eine Landplage. Von ihren Mauslöchern und -gängen in der rasanten Vermehrung mal abgesehen, fressen sie wurzelmäßig so ziemlich alles, was ihnen unter ihre Nagezähne kommt, am liebsten frisch Gepflanztes.

Dadurch richten sie jedes Jahr große Schäden an. Und jetzt kommt der Mauser ins Spiel. Mauser waren in der Regel von der Gemeinde angestellte Fallensteller, die, jedenfalls noch vor Jahren, pro Mäuseschwanz 50 Pfennig erhielten. Der letzte Mausjäger in der Schweiz kriegte zwei Franken pro Schwanz. Manche Mauser schafften 150 Mäuse pro Woche. Dadurch wurde die Mäuseplage in Zaum gehalten.

Aber auch in der Schweiz wurde der Mauser-Beruf abgeschafft. Es gebe, habe ich gelesen, heutzutage andere Methoden zur Schädlingsbekämpfung.

Hier im Gäu war vor Jahren der Herzeles-Mauser bekannt. Er stellte seine Fallen auf und sprach mit den Mäusen: „Komm, Herzele, gang nei“, sagte er, und anscheinend war er mit dieser Methode äußerst erfolgreich. Natürlich soll es auch Leute geben, die im Zusammenhang mit Mäusen und Maus nur an Geld denken – oder aber an eine ergonomisch geformte Computermaus.

ANZEIGE

Heckenwoche:

Thuja smaragd 80 cm
Stück 8,50 Euro



LINZGAU
BAUMSCHULE

Owingen · Tel. 07551/60132

www.facebook.com/
schwabisch.bodensee



Folgen Sie uns auf Facebook

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/29 555 555
Redaktion 07544/9565-25
Fax: 0751/2955-99-8089
E-Mail:
redaktion.markdorf@schwabisch.de
Anzeigenservice 07544/9565-0
Anschrift Ravensburger Str. 26,
88677 Markdorf
schwabisch.de

„Die Anlage ist eine aufwendige Fleißarbeit“

Großer Bahnhof für kleine Eisenbahnzüge bei den Modellbahntagen in der Stadthalle

Von Brigitte Walters

MARKDORF - Zahlreiche Besucher sind am Wochenende zu den Modellbahntagen in die Markdorfer Stadthalle gekommen. Samstag und Sonntag standen dort Modellbahnen und der entsprechende Modellbau im Mittelpunkt. Am Samstag gab es ein umfassendes Angebot von Modellbahnen und Zubehör, am Sonntag präsentierten die Modelleisenbahn-Freunde Markdorf verschiedene Anlagen ihrer Mitglieder.

Die jährliche Ausstellung bietet dem Verein und seinen Mitgliedern eine tolle Gelegenheit, ihre großen Anlagen zu zeigen. Mitten in der Stadthalle eine Anlage Spur I, gesteuert, wie sollte es anders sein, mittels Computer. Die Jugendlichen des Vereins sind mit großer Begeisterung dabei, die Züge drehen ununterbrochen ihre Runden, dabei raucht und qualmt es kräftig. Daran sind besonders die sieben Jugendlichen, zwischen zehn und zwölf Jahren fleißig, die seit einigen Monaten im Verein aktiv sind. Daneben die Anlage von Johann Nolle. „Die Anlage samt Zügen ist etwa so alt wie ich“, sagt der pensionierte Pädagoge. Damit habe er sich einen Kindheitstraum verwirklicht, den seine Eltern nicht erfüllen konnten. Ein Nachbarjunge spielte damals mit so einer Anlage auf dem Dachboden. Den Eisenbahnwaggons ist anzusehen, dass sie häufig genutzt wurden. Bei der Vereinsaktion „Raus aus dem Keller“ zeigt in diesem Jahr Joachim Hulin seine private Anlage.

Eine Eigenentwicklung präsentiert Dieter Schempp mit seinem „Schemppolino“, eine Einschiene-Zweischienen-Zahnradbahn mit Zahnradtechnik. Was sich so kompli-



Auf großes Interesse bei den Besuchern stößt die Modellbahnanlage der Jugendlichen der Markdorfer Eisenbahnfreunde am Sonntag in der Stadthalle.

FOTO: BRIGITTE WALTERS

ziert anhört sieht ganz einfach aus, ein schmucker Eisenbahnzug zieht seine Runden und überwindet dabei Steigung und Gefälle von etwa jeweils 80 Zentimeter. In den Kurven wird sichtbar, dass er mit Neigetechnik ausgestattet ist. „Die Anlage ist eine aufwendige Fleißarbeit“, erklärt Mathias Fetscher, Vorsitzender der Markdorfer Modelleisenbahn-Freunde. Die Schienen wurden aus Alu-Profilen erstellt, darauf die Zahnradprofile geklebt und geschraubt. Ganz das Gegenteil in der Größe und beim Platzbedarf, der Trix-Express, eine Anlage aus den 60er Jahren, Züge und Gleise deut-

lich kleiner in Spur H0, denen man das Alter nicht ansieht.

Im Nebenraum hat die Jugendgruppe ihre Anlage „Aberhausen an der Jaa“ aufgebaut. Es ist ein kompletter Eigenbau, technisch, digital wurden den Jugendlichen keine Grenzen gesetzt, erläutert Roland Strauch, der Ausstellungsleiter. Die Anlage habe sich mit dem Wissen und Können der Jugendlichen fortentwickelt. Dabei ging es nicht darum, Schienen zusammenzustecken, sondern handwerkliche Kenntnisse zu erlernen, sei es mit Holz oder Metall zu arbeiten, ebenso wie Elektrik und Elektronik. Die Züge der Anlage

werden von den jungen Erbauern mittels Smartphone gesteuert.

Etwas ganz Besonderes ist auf der Bühne zu sehen, ein Diorama, ein Landschaftsausschnitt aus Papier, im Maßstab 1:220. Alles wurde aus Papier geschnitten, gebogen und gefaltet, sei es die kleine Eisenbahn, die Gleise, ebenso wie das Lagerhaus mit den Ladekränen. Anziehungspunkt für die Kinder war die Empore, dort konnten sie nach Herzenslust auf Vereinsanlagen mit Eisenbahnzügen spielen. Nebenbei gab es einen Vortrag zur digitalen Modellbahn und die Freunde der Furka-Bergstrecke stellten ihre Bahn vor.

ANZEIGE

Sparkasse
Salem-Heiligenberg

Die ImmobilienPROFIS
machen Ihre Immobilie
zum Bestseller



Weitere Infos unter:
www.spk-salem.de/immobilien
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Hubert Volz, Tel. 07553 821-142
Marco Senno, Tel. 07553 821-143
immo@spk-salem.de

BUND wählt neuen Kreisvorsitzenden

MARKDORF (sz) - Der Bodenseekreisverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) lädt seine Mitglieder zu seiner Jahresversammlung am Donnerstag, 19. November, nach Markdorf ein. Beginn der Versammlung ist um 19.30 Uhr im Nebenraum des Gasthauses Krone.

Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl eines 1. Vorsitzenden sowie die Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden.

Weitere Themen an diesem Abend werden die Ökokontoverordnung und die Planungen für die B 31 zwischen Meersburg und Immenstaad sein.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter
markdorf.bund.net

Gedenkstätte erinnert an Roland Litzenburger

Pfarrer Hund weiht das Kreuz auf dem Friedhof in Bergheim

MARKDORF (bw) - Seit dem Wochenende gibt es in Markdorf eine Gedenkstätte für den Maler, Grafiker und Bildhauer Roland Peter Litzenburger. Auf dem Friedhof in Bergheim wurde diese im Rahmen einer Feierstunde am Samstag von Pfarrer Ulrich Hund gesegnet. Litzenburger lebte von 1964 bis zu seinem Tode 1987 in Leimbach und wurde auf dem Friedhof in Bergheim beigesetzt.

Auf dem Friedhof begann auch die Geschichte dieser Gedenkstätte. Den größten Teil des Drehbuchs dazu habe der Herrgott wohl selbst geschrieben, sagte Thomas Litzenburger, der Sohn des Künstlers. Er und seine drei Schwestern seien über die Auflösung des Grabes nicht informiert und überrascht worden. Aus Trauer und Schmerz darüber, sei diese Gedenkstätte für ihren Vater geboren worden.

Das Kreuz hat Roland Peter Litzenburger für seinen Freund Gerhard Hütz geschaffen, dessen Witwe Ruth Hütz dies nun für die Gedenkstätte zur Verfügung stellte. Sohn Knut Hütz hat die Gestaltung übernommen, das Kreuz fand seinen Platz auf einem Stein, dahinter eine Stahlstele mit der Aufschrift: „Ein langer Weg - und doch mit sich allein - so fühlt sich der Mensch“.

Bei Spaziergängen habe ihr Mann besonders auf Wegkreuze geachtet,

berichtete Ruth Hütz. So entstand auch die Idee, beim befreundeten Künstler ein Kreuz in Auftrag zu geben. Da ihr Mann beruflich mit Eisen und Stahl zu tun hatte, war auch das Material klar. Das Kreuz wurde in einem Block mit dem Korpus gegossen. Das Kreuz habe viele Jahre am Hause der Familie gestanden, nun habe es hier einen guten Platz gefunden.

Doris Käser, Vorsitzende des evangelischen Kirchengemeinderates, verlas einen Meditationstext zum Kreuz. Anschließend segnete Pfarrer Ulrich Hund von der Seelsorgeeinheit der katholischen Kirche das Kreuz und die Gedenkstätte. Er sei glücklich, die besondere Stätte heute einzuweihen, sagte Bürgermeister Georg Riedmann. Er dankte der Familie Hütz, dass sie das Kreuz zur Verfügung gestellt habe.

Es berühre die Familie, dass die Stadt ihrem Vater solch eine Wertschätzung zukommen lasse, freute sich Thomas Litzenburger. Die Seele seines Vaters werde einen Freudsprung machen, aufgrund der ökumenischen Einweihung. Ohne Roland Peter Litzenburger gebe es keinen Kunstverein, gebe es keine Stadtgalerie, sagte Bernhard Oßwald, Vorsitzender des Vereins. Er erinnerte an die verschiedenen Kreuze die der Künstler geschaffen hat.



Die Gedenkstätte für den Künstler Roland Peter Litzenburger auf dem Friedhof in Bergheim wird eingeweiht, mit dabei (von rechts) Thomas Litzenburger, Pfarrer Ulrich Hund, Doris Käser und Ruth Hütz.

FOTO: BW

ANZEIGE



Unsere Weltspartwoche vom
26. - 30. Oktober 2015

Bevor Ihnen die Strümpfe ausgehen:
Bringen Sie Ihr Ersparnis zu uns!

Sparkasse
Bodensee

Auch die schönste und bequemste Socke bekommt mal Löcher. Damit Ihnen Ihr Geld nicht flöten geht, dafür sorgen wir, die Sparkasse Bodensee. Denn bei uns ist Ihr hart verdientes Geld in sicheren Händen. Nicht nur während unserer Weltspartwoche vom 26. bis 30. Oktober 2015 können Sie in unseren insgesamt 27 Geschäftsstellen Ihre Sparstrümpfe gegen das gute Gefühl eintauschen: „Wenn's um Geld geht - Sparkasse Bodensee!“
www.sparkasse-bodensee.de